

Theologie - Spiritualität - Religiöses Leben

Der Hl. Patroclus in der Baustelle

Zur Geschichte seiner Heiligenverehrung in Soest



Patroclus als Schutzpatron der Stadt
Soest (Wikipedia.de)

Sehr geehrte Damen und Herren!

Zur Geschichte seiner Heiligenverehrung in Soest

965 brachte Erzbischof Brun von Köln (+ 966), ein Halbbruder Ottos des Großen, die Gebeine des Heiligen Patroclus in einer feierlichen Prozession von Köln nach Soest. Brun hatte in Soest die Gründung eines Stifts, in dem der Heilige verehrt werden sollte, ins Auge gefasst, aber das Kirchengebäude war bei Ankunft der Gebeine in Soest vermutlich noch nicht über die Fundamente hinaus gediehen; das einzige Kirchengebäude, das sich in jener Zeit in dem Hellwegort anbot, war in dessen Zentrum die kleine St. Petrikerche, die aufgrund des Patroziniums und nach Ergebnissen einer Grabung vermutlich aus dem späteren 8. Jh. in Kölner Hand befand und in der man die Eigenkirche des Schirmherrn sehen muss, der Besitzer der großen Soester Saline, die spätestens seit dem 5. Jh. mit äußerst reichem Ertrag arbeitete und neben der fruchtbaren Börde mit wachsendem Wohlstand Soest zu großer Anziehungskraft verhalf.

Brun hatte 960 die Gebeine des hl. Patroclus von seinen Amtsgenossen in Troyes, von Bischof Ansegisus zum Dank für dessen Hilfe gegen die Wikingerangriffe geschenkt bekommen. Soest besaß im Unterschied zu Xanten vor der Ankunft des Patroclus jedoch kein Heiligengrab, sondern war dank der Solequellen ein bedeutendes frühmittelalterliches Wirtschaftszentrum. Diesen Mangel zu beheben, war offenbar Ziel der Überführung der Gebeine des hl. Patroclus, selbst wenn noch keine angemessene Beherbergung dieses Heiligen vorhanden war.

Erst 150 Jahre später holt Erzbischof Friedrich I. von Köln das Versäumnis nach. Er initiiert durch Umbau des alten Patroklistifts einen ansehnlichen Neubau, der zum ersten Mal eine angemessene Unterbringung der Heiligengebeine in Form einer großzügigen Chorkrypta anbot.

Demnach scheint Bruns Idee von einer Kölner Nebenresidenz nach dem Muster Xantens nun in den Hintergrund getreten zu sein. Der Neubau des Patroklistifts war um 1100 nur der Anfang umfangreicher Baumaßnahmen für ein großes Kanonikerstift. Daran schließt sich die Frage an, warum die Gebeine des hl. Patroclus nach Soest zu einem Zeitpunkt gelangten, wenn eine angemessene Unterbringung vor Ort noch nicht möglich war, was den Aufbau eines weithin wahrgenommenen Heiligenkults verhinderte. Überdies ist die Zeit des frühen 9. Jhs. längst vorbei, in der noch die emanzipatorische Argumentation für die Überführung von Heiligen aus den Regionen der Alten Kirche in das neu christianisierte Sachsen galt, wo dem neu eingegliederten Volksstamm durch Wunder bewiesen werden

konnte, dass auch sie nun zur Gesamtkirche gehörten. Was aber hatte man Ende des 10. Jhs. mit der Überführung der wertvollen Heiligengebeine im Blick?

Um 1000 entstand in Soest gegenüber des nun vollendeten Patroklistifts eine vierstöckige erzbischöfliche Pfalz, deren Anlage offenbar auch noch in das Baukonzept Bruns für Soest gehörte. Die Verbindung von Heiligenstift und erzbischöflicher Burg lässt daran denken, das Brun das Modell Xanten im Auge hatte, das mittlerweile in den Rang einer Nebenresidenz der Kölner Erzbischöfe aufgestiegen war und als deren Operationsbasis für den nordwesteuropäischen Raum galt. Soest, das am Hellweg lag, verfügte über einen ansehnlichen Stadtkern und kam so in den Blick der Kölner Erzbischöfe. Als neue Hauptstadt Westfalens konnte Soest sich gegen Ende des 12. Jhs. aufgrund der politischen Entwicklung im Stauferreich etablieren.

Wir laden herzlich ein!

Termin

Samstag, 06.07.2019, 09.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Teilnehmergebühr

35,00 € ohne Übernachtung

inkl. Willkommenskaffee, Mittagsbuffet, Kaffee- und Kuchenbuffet, Seminarkosten

Nicht in Anspruch genommene Leistungen können nicht erstattet werden.

Referentin

Dr. Gabriele Isenberg, Hattingen

ehem. Leiterin der Abt. Archäologie des Mittelalters, von 1995 - 2008 Direktorin der LWL Archäologie für Westfalen

Information

Hinweis

- Rollstuhlfahrer sind uns herzlich willkommen!
- Unsere mobile Funkanlage ermöglicht es auch **Schwerhörigen**, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen! **Geben Sie den Bedarf bitte bei der Anmeldung an!**

Kontakt

Jutta Gunia / Elisabeth Wagner
Tel.: 02581 - 9458-237

Theologie - Spiritualität - Religiöses Leben

Der Hl. Patroclus in der Baustelle - Kurs-Nr.: 19-131575

Samstag den 06.07.2019

Zur Geschichte seiner Heiligenverehrung in Soest

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich an zu folgendem Seminar:

Der Hl. Patroclus in der Baustelle , 06.07.2019, Kurs-Nr.: 19-131575

Nachname/Vorname

Geb.-Datum (freiwillige Angabe)

Straße und Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon

Telefax

E-Mail

Mit Ihrer Unterschrift akzeptieren Sie die Teilnahmebedingungen und sind mit der Speicherung der Ihrer Daten einverstanden (widerrufbar)

Datum/Unterschrift

Ich habe Anspruch auf eine ermäßigte Teilnehmergebühr. Die Berechtigung hierzu liegt in Kopie bei. Anspruch auf 20% Ermäßigung haben Arbeitslose/Arbeitslosengeld II-Empfänger, Schüler, Studenten **bis 28 Jahre**.

Freundlich bitten wir Sie, die Teilnehmergebühr per EC-Karte an unserer Rezeption zu bezahlen.

Ausfallgebühr:

Bei Abmeldungen **21 bis 10 Tage** vor Seminarbeginn müssen wir eine Ausfall- und Bearbeitungsgebühr in Höhe von **40%** der Teilnehmergebühr erheben. Bei Abmeldungen **9 bis einen Tag** vor Seminarbeginn werden **80%** der Teilnehmergebühr, bei Abmeldung am **Seminartag 100%** der Teilnehmergebühr berechnet.